

Buttikon Reichenburg

Schübelbach Tuggen



Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Diakon Joachim Lurk
Pfarrer Stefan Zelger
Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41
Telefon 055 445 11 74
Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch
www.pfarrei-buttikon.ch
sekr.buttikon@bluewin.ch

Postadresse Pfarramt

Montag, 8.30 bis 10.00 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr
Kirchweg 1, 8863 Buttikon

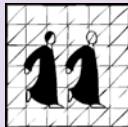
Wir feiern unseren Glauben



*Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen
ganz herzlich willkommen!*

Juli 2019

**14. Sonntag
im Jahreskreis**
Opfer: miva Schweiz



**7. Sonntag –
10.30 Familien-
Gottesdienst zum Thema
«Hl. Christophorus» mit anschlies-
sender «Teilete» im Magnusstübli**

11. Donnerstag
KEIN Gottesdienst

**15. Sonntag
im Jahreskreis**
Opfer: Verband
Katholischer Pfadi



13. Samstag – 19.00 Eucharistiefeier
Dreissigster Rosmarie Weber-Kälin

18. Donnerstag
KEIN Gottesdienst

**16. Sonntag
im Jahreskreis**
Opfer: Stiftung
Wunderlampe



21. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier
Stm. Alois Lustenberger-Bächtold
Stm. Philomena Ruoss-Ziltener
Stm. Emil und Helen Ruoss-Koller

25. Donnerstag
KEIN Gottesdienst

**17. Sonntag
im Jahreskreis**
Opfer: Patenschaft
Berggemeinden



27. Samstag – 19.00 Eucharistiefeier

August 2019

1. Donnerstag
KEIN Gottesdienst

**18. Sonntag
im Jahreskreis**
Opfer: pro mama
Zentralschweiz



4. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

8. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

**19. Sonntag
im Jahreskreis**
Opfer: IKB – Information
Kirchliche Berufe



11. Sonntag – 10.30 Wortgottesfeier

**Donnerstag –
MARIA AUFNAHME
IN DEN HIMMEL**

Opfer: Blumenschmuck
Kirche St. Josef Buttikon



**15. 10.30 Eucharistiefeier mit Kräuter-
und Blumensegnung**

16. **Freitag**
07.20 Ökumenischer Gottesdienst
zur Schuleröffnung

20. Sonntag
im Jahreskreis
 Opfer: Amnesty
 International



- 18. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier**
Stm. Alois Ziegler-Gmür
Stm. Leo Ruoss-Rischatsch

22. Donnerstag
 08.30 Rosenkranzgebet
 09.00 Eucharistiefeier

23. Freitag
 07.20 Schulgottesdienst

21. Sonntag
im Jahreskreis
 Opfer: Caritas
 Schweiz



- 25. Sonntag – 10.30 Wortgottesfeier**

29. Donnerstag
 08.30 Rosenkranzgebet
 09.00 Eucharistiefeier

30. Freitag
 07.20 Schulgottesdienst

September 2019

- 22. Sonntag im Jahreskreis**
1. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

- Magnusfest**
8. Sonntag –
10.30 Festgottesdienst
 mit der Harmoniemusik
 Schübelbach-Buttikon
 anschliessend Apéro
 Festwirtschaft ab 12.00 Uhr



Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer



Mai 2019

05.05.	Spitex Obermarch	60.95
11.05.	Pro Filia Schwyz	20.40
11.05.	Beerdigung Agnes Bruhin Spitex Obermarch	532.10
19.05.	Insieme Ausserschwyz	81.70
26.05.	FAIRMED	270.15
30.05.	Pfarrreiseelsorge	95.90

Wichtige Hinweise für die Ferienzeit:



Vom 13. Juli bis 4. August geniessen wir die priesterlichen Ferienvertretungen durch die Abtei St. Otmarsberg und das Kloster Näfels. Herzlichen Dank dafür!

Bitte beachten Sie in der Agenda die Änderungen der Gottesdienstzeiten während den Sommerferien!

Familiengottesdienst mit anschliessender «Teilete» im Magnusstübli

Am **Sonntag, 7. Juli 2019** findet um **10.30 Uhr** ein Familiengottesdienst zum Thema «Heiliger Christophorus» statt; im Anschluss daran ist eine «Teilete» im Magnusstübli. Eine «Teilete» ist ein unkompliziertes, gemeinsames Essen, zu dem jede Person oder Familie, die teilnimmt, etwas beiträgt. Man bringt etwa so viel mit, wie man selbst essen wird. Die Speisen werden auf einem Buffet angerichtet und alle dürfen sich dann von beliebigen Köstlichkeiten bedienen. Mitbringen kann man eigentlich fast alles: Brot, Wähe, Schinkengipfeli, Käse, Wurst, eine Schüssel Salat, frisches Obst, geschnittenes Gemüse mit Dip-Sauce. Aber auch Joghurt, eine Schüssel Birchermüesli oder Fruchtsalat, Kuchen, Muffins sind geeignet. Sie können das mitgebrachte Essen vor dem Gottesdienst im Magnusstübli abgeben. Das Motto lautet: «Es hät, was es hät – und so langs hät». Getränke werden von der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Herzliche Einladung dazu.

Vorbereitungsgruppe Familiengottesdienst

Ökumenischer Eröffnungs- Gottesdienst (Wortgottesfeier)



**Freitag, 16. August,
07.20 Uhr Pfarrkirche Buttikon**

Herzliche Einladung an alle Schüler, Schülerinnen, Lehrpersonen und vor allem an alle Eltern, am Eröffnungsgottesdienst des Schuljahres 2019/2020 teilzunehmen.

Kräuter- und Blumensegnung 15. August – Maria Himmelfahrt



Es ist uns immer ein Kraut gewachsen

Kritische Leute suchen bei einem Brauch wie der Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt immer nach heidnischen Wurzeln. Dabei ist es alte christliche Überzeugung, dass uns Gottes Schöpfung zum Heil wird, wenn wir sie unter seinen Segen stellen.

Herzliche Einladung an alle: Blumen und Kräuter zur Segnung in den Gottesdienst mitzunehmen.

Elternabende

Im August starten wir das Schuljahr 2019/2020. Wir möchten frühzeitig informieren und Ihnen daher schon jetzt die Termine für folgende Elternabende (jeweils 20.00 Uhr) bekannt geben.

- | | |
|-----------------|-------------------------|
| 1. + 2. Klassen | Mittwoch, 04. September |
| 3. Klassen | Dienstag, 17. September |
| 4. Klassen | Mittwoch, 16. Oktober |
| 5. Klassen | Mittwoch, 23. Oktober |
| 6. Klassen | Mittwoch, 25. September |

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

Juli 2019

Donnerstag, 4. Juli
Kafi-Plausch im Bistro 94
09.30 bis 11.00 Uhr

August 2019

Mittwoch, 21. August
Fraue Morge Benken
Vortrag «Blind, blond, blöd?»
08.45 bis 11.00 Uhr Restaurant Chronä

Andere Vereine in unserer Pfarrei

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Buttikon



Mittagstisch

Donnerstag, den 4. Juli

Restaurant Rosengarten, 12.15 Uhr

Anmeldung bis Mittwochabend

Tel. 055 440 93 73

Donnerstag, den 22. August

Restaurant Freihof, 12.15 Uhr

Anmeldung bis Mittwochabend

Tel. 055 444 12 26

Zur Verehrung des heiligen Christophorus



Statue im Kölner Dom

Christophorus war ein frühchristlicher Märtyrer, der vermutlich im 3. oder beginnenden 4. Jahrhundert gelebt hat. Sein Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet «Christusträger». Er wird in der katholischen und der orthodoxen Kirche als Heiliger verehrt. Christophorus wird in der Ikonografie häufig als Hüne mit Stab dargestellt, der das Jesuskind auf den Schultern über einen Fluss trägt. Er zählt zu den vierzehn Nothelfern

und ist heute besonders bekannt als Schutzheiliger der Autofahrer und Reisenden.

Viele Legenden ranken sich um den Heiligen. In der bekanntesten war Christophorus ein Riese namens Offerus, dessen Erscheinung alle erschreckte, die ihm begegneten: Offerus wollte nur dem mächtigsten Herrscher dienen. Diesen begann er zu suchen. Er fand aber keinen, dessen Macht nicht irgendwie begrenzt war. Nach langer vergeblicher Suche riet ihm ein frommer Einsiedler, Offerus solle nur Gott dienen, denn dessen Macht sei unbegrenzt. Offerus fragte: «Aber wie sagt mir Gott, was ich tun soll?» Als Gottes Wille solle Offerus seine überragende Gestalt erkennen, erläuterte der Einsiedler. Offerus solle anstelle eines Fährmanns Reisende über einen Fluss tragen und diesen Dienst als den Willen Gottes ansehen. An einer tiefen Furt verrichtete Offerus fortan diesen Dienst.

Eines Tages nahm er ein Kind auf die Schulter, um es über den Fluss zu tragen. Zunächst war das Kind sehr leicht, aber je tiefer Offerus in die Furt stieg, desto schwerer schien es zu werden. In der Mitte des Stromes keuchte Offerus schliesslich: «Kind, du bist so schwer, als hätte ich die Last der ganzen Welt zu tragen!» Das Kind antwortete: «Wie du sagst, so ist es, denn ich bin Jesus, der Heiland. Und wie du weisst, trägt der Heiland die Last der ganzen Welt.»

Am anderen Ufer angelangt, setzte Offerus das Kind ab, worauf das Kind zu ihm sagte: «Du hast Christus getragen, von jetzt an sollst du Christofferus, also Christusträger, heissen.»

Diese Legende wurde populär, besonders durch ihre schriftliche Fassung und Verbreitung in der Legenda aurea. Die Legenda aurea (aus dem Lateinischen «goldene Legende») ist eine wahrscheinlich um 1264 in lateinischer Sprache verfasste Sammlung von ursprünglich 182 Schriftstücken zu den Kirchenfesten und vor allem zu Lebensgeschichten Heiliger und ihrer Legenden.

In der späteren Volkstradition wurde aus Christofferus umgangssprachlich Christo-

phorus. Schon 452 wurde Christophorus in Chalkedon eine Kirche geweiht.

Martin Luther sah in der Christusträger-legende eine Allegorie des Christenmenschen. So schrieb er in einer Predigt am 25. Juli 1529: «Du sollst wissen, dass Christoph nicht eine Person ist, sondern ein Ebenbild aller Christen. Die Geschichte will nicht eine Historie sein, sondern will das christliche Leben vor Augen malen.»

In der heutigen Deutung gibt es viele Christusträger: nämlich die Menschen, die diakonisch oder caritativ tätig sind und so an der Not und dem Schicksal anderer solidarisch mittragen. Sie helfen Menschen, wenn das Leben wie in einem reissenden Strom unterzugehen droht. Sie sind Begleiterinnen und Begleiter von Notleidenden, damit diese an das rettende Ufer gelangen und ihren Lebensweg wieder selbst fortsetzen können.

Die evangelische Christusträger-Bruderschaft und die caritative Bruderschaft St. Christoph sind ebenfalls nach dem Heiligen benannt. Die Notarzthubschrauber in Österreich heißen Christophorus; und auch die Rettungshubschrauber in Deutschland haben den Funk-Rufnamen Christoph. Christophorus ist einer der vierzehn Nothelfer, und in dieser Funktion ist er der Helfer gegen einen unvorbereiteten Tod. So wurde er auch zum Schutzheiligen für Reisende. Doch auch für weitere Berufsbilder und gegen besondere Naturereignisse gilt er als (Schutz-)Patron: des Verkehrs, der Furten und Bergstrassen, der Fuhrleute, Schiffer, Flösser, Fährleute, Brückenbauer, Seeleute, Pilger, Reisenden, Kraftfahrer, Chauffeure, Luftschiffer, Strassenwärter, Lastenträger, Bergleute, Zimmerleute, Hutmacher, Färber, Buchbinder, Goldschmiede, Schatzgräber, Obsthändler, Gärtner, Athleten; im Osten der Ärzte und gegen Krankheit, von Bergstrassen, Festungen, der Kinder, gegen Pest, Seuchen, Epilepsie, unerwarteten Tod, Hagel, Augenleiden, Blindheit, Zahnweh, Wunden; gegen Feuer- und Wassergefahren, Dürre, Sturm und Unwetter.

Sein Gedenktag ist der 24. Juli.

*Bruno Schrage und Jürgen Weinz
aus dem Erzbistum Köln*

FERIENGEDANKEN

Folgende Sprüche aus Irland sollen uns anregen, uns Zeit zu nehmen, den Alltag auch während des Sommers sinnvoll zu gestalten:

1. Nimm Dir Zeit zum ARBEITEN – das ist der Preis für den Erfolg!
2. Nimm Dir Zeit zum NACHDENKEN – das ist die Quelle der Kraft!
3. Nimm Dir Zeit zum SPIELEN – das ist das Geheimnis der Jugend!
4. Nimm Dir Zeit zum LEBEN – das ist das Fundament des Wissens!
5. Nimm Dir Zeit für die ANDACHT – das wäscht dir den irdischen Staub von deinen Augen!
6. Nimm Dir Zeit für deine FREUNDE – das ist die Quelle des Glücks!
7. Nimm Dir Zeit zum LIEBEN – das ist das Sakrament des Lebens!
8. Nimm Dir Zeit zum TRÄUMEN – das zieht die Seele zu den Sternen hinauf!
9. Nimm Dir Zeit zum LACHEN – das ist die Erleichterung, welche die Bürden des Lebens tragen hilft!
10. Nimm dir Zeit zum PLANEN – dann hast du auch Zeit für die ersten neun Dinge!



Ob wir in diesen Wochen verreisen oder zu Hause bleiben – die Ferienzeit ist eine Einladung, um zur Ruhe zu kommen, einfach mal nichts zu tun. Ferien geben uns die Möglichkeit, die Zeit besonders zu füllen

BUTTIKON

und bewusst anders als im sonstigen Alltag zu leben. Und das tut uns allen gut. Und so wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Ferien- und Sommerzeit 2019.

Diakon Lurk

Ministrantenreise vom 31. Mai 2019



Buttikner Minis und Diakon Lurk beim Zmittag auf dem Rasen vor der Kathedrale St. Gallen

Beachten Sie bitte den Bericht auf den Pfarreiseiten von Tuggen.



Wim Johannesma

*Herr,
der ist der
beste deiner
Diener, dem
weniger daran
liegt, zu hören,
was er will,
als zu wollen,
was er von
dir hört.*

Augustinus

Buch des Monats



Was ist das eigentlich: Beten? Wie geht's?

Pater Ronchi zeigt, wie sehr Beten in irgendeiner Form zu uns Menschen gehört: als Grundbedürfnis, als unwillkürliches Ausgestrecktsein nach etwas, das trägt.

Im Beten verbinden sich Himmel und Erde, das Schweigen der Gestirne und der Lärm unserer Tage. Im Beten vernehmen wir mehr von unserer verborgenen Lebensmelodie, da kommt die Seele ins Schwingen.

Im Beten tut sich ein Fenster auf: wir erhaschen einen Blick auf Gott, unser Leben verliert seine Härte, wird durchlässiger fürs Göttliche, es kommt zum Austausch zwischen dem Unseren und dem Seinen.

Beten gibt uns eine Ahnung von einer Präsenz: der ewig Abwesende ist da.

Beten heisst: darüber staunen können, diese Präsenz «atmen».

Verlag NEUE STADT
232 Seiten, Einband – fest (Hardcover)
Erhältlich in jeder Buchhandlung.
ISBN 978-3-7346-1185-8